



Gewalt in der Pflege: Was können kfd-Gruppen tun?

Gottesdienst

Halten Sie rund um den 25. November einen Gottesdienst zum Thema „Gewalterfahrungen im Leben älterer Frauen“. Vielleicht können Sie den Gottesdienst in einem Alten- und Pflegeheim oder einer Altentagesstätte feiern. Laden Sie pflegende Angehörige besonders ein. Sorgen Sie dafür, dass Fachfrauen aus der Altenpflege anwesend sind, falls es nach dem Gottesdienst zu Fragen kommt. Bestellen Sie rechtzeitig die Taschentücher und Infolyer unserer Aktion „Häusliche Gewalt ist kein Schicksal“. Die dort angegebenen Informationen gelten auch für Gewalt in der Pflege. (Bestellzettel auf dieser Internetseite).

Laden Sie zu einem freundlichen Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst ein.

Methoden für die Gruppe

Zur Bearbeitung des Themas „Gewalt in der Pflege“ eignen sich besonders gut zwei Methoden: zum einen die Schreibwerkstatt, zum anderen die Übung „Gewaltthermometer“. Beide Methoden sind auch in der kfd-Arbeitshilfe „Frauen stärken – Gewalt gegen Frauen überwinden“ enthalten.

Informationsveranstaltung

Laden Sie Fachkräfte aus der Altenpflege ein (z.B. aus einer Pflegestation, eine Vertreterin der Alzheimer-Gesellschaft, eine Vertreterin eines Heimbeirates), um darüber zu informieren, wie Vernachlässigung und Gewalt in der Pflege vorgebeugt und vermieden werden können. Die Gesundheitsreform und die Pflegereform haben die Möglichkeiten der Unterstützung im Pflegefall – besonders auch für Menschen mit Demenz – erweitert.

Angebote für pflegende Angehörige

Laden Sie gezielt pflegende Angehörige ein: zu einem gemütlichen Frühstück, einem Wohlfühlnachmittag oder einer anderen Veranstaltung, bei der sie einmal ausspannen können und mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen.

Wirken Sie in Altenheimen mit

Nach dem Heimgesetz www.heimbeirat.de können sich nicht nur BewohnerInnen und Angehörige, sondern auch Dritte in den vorgeschriebenen Heimbeiräten engagieren. Hierdurch haben Sie immer die Möglichkeit, auf die Einhaltung von Qualitätsstandards in der Pflege zu dringen. Suchen Sie als kfd-Gruppe Kontakt zu einem Alten- und Pflegeheim in Ihrer Nähe und überlegen Sie geeignete Formen des Engagements.

Zusammenstellung: Dr. Heide Mertens, Referentin für Gesellschaftspolitik, Abteilung Politik/ Gesellschaft im kfd- Bundesverband e.V., Prinz-Georg-Straße 44, 40477 Düsseldorf.